

■ Transnationalität

# Impulse für die Regionen

Das Projekt ‚Wissens- und Erfahrungsaustausch im Gastgewerbe – Entwicklung von Aktivtourismus und regionaler Kulinarik‘ endete im März dieses Jahres. Die Projektkoordinatorin Stefanie Huth stellt die wichtigsten Ergebnisse vor.

Der Fokus des Projektes war, die Attraktivität der Gastronomie als Arbeitgeber zu erhöhen und die Kompetenz der Mitarbeiter zu erweitern. Außerdem sollten neue Gastronomieangebote entwickelt sowie Besuchs- und Reiseanlässe geschaffen werden.

Zu Beginn des Projektes lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Vicenza/ Italien und Vorarlberg/Österreich erfolgreiche Entwicklungs- und Vermarktungsansätze kennen. Beispiele wie die ‚Käsestraße Bregenzer Wald‘, ‚Vorarlberg isst‘, ‚Koch-Werkstätte‘ oder das kulinarische Event ‚La Cene Palladiane‘ zeigen, wie wichtig es im Gastgewerbe ist, Einzelinitiativen zu bündeln und sie gemeinsam thematisch zu inszenieren.

## Kulinarischer Kalender

Aus diesen Beispielen wurde die Konzeptidee abgeleitet, einen ‚Kulinarischen Kalender‘ für die Brandenburger Projektregionen zu entwickeln. Dabei wurde nicht nur der Trend ‚Regionalität‘ aufgenommen, sondern es fand eine Qualitätsentwicklung von ‚Essen und Trinken‘ hin zu regionalen Kulinarik-Erlebnissen statt. Damit wurde auch eine Vorlage der neuen Markenstrategie des Landes Brandenburg umgesetzt.

Mit der Festlegung von saisonalen Themen für den Kulinarischen Kalender konnten auch regionale Partner, wie die lokalen Jagdverbände bei den Wildwochen, mit einbezogen werden. Oder es wurden mit bereits bestehenden regionalen Aktivitäten, wie der Prignitzer Knieperkohlsaison, in Ansätzen weitere Reiseanlässe in der gesamten Region geschaffen.

Eine erfolgreiche Regionalität braucht Partner: Produzenten und Anbieter regionaler Produkte, Natur-, Kultur- und Stadtführer, Museen und Naturparks. Ebenso war die Einbeziehung der Tourismusverbände mit Projektbeginn entscheidend für die erfolgreiche Vermarktung des Kulinarischen Kalenders.

Die Möglichkeiten und das Potenzial in der Verbindung von Aktivtourismus mit Kulinarik zeigten sich auch in der Entwicklung der App Schnitzeljagd Marke Brandenburg des

Tourismusverbandes Havelland oder der Knotenpunktwegweisung des Tourismusverbandes Prignitz.

## Was bleibt nach dem Projekt?

Durch den Austausch mit den transnationalen Partnern sowie den Entwicklungen im Land Brandenburg wurde deutlich, dass das Entwickeln eines unverwechselbaren regionalen Profils zu Identität, Imagegewinn, Innovationen, Qualitäts- und Kompetenzzuwachs führt.

Wie die Entwicklung des Kulinarischen Kalenders gezeigt hat, erhöht regionale Zusammenarbeit die regionale Wertschöpfungskette und fördert neue Partnerschaften. Die Attraktivität der Region und damit auch der Unternehmen vor Ort werden gestärkt.

Am besten lässt sich das belegen mit dem Ausspruch von dem Projektteilnehmer Dietmar Dahse (Landhotel Dahses Gasthaus): „Ich hätte nie gedacht, dass man bei einer Reise so viel mitnehmen kann. Ich habe für mein Haus wichtige Impulse umgesetzt, konnte mich dadurch selbst motivieren und freue mich schon auf den nächsten Erfahrungsaustausch über den Tellerrand.“

Stefanie Huth, GEHOGA



## ‚Wissens- und Erfahrungsaustausch im Gastgewerbe‘

Ziel des Projektes war es, gastgewerbliche Unternehmen in der Prignitz und im Havelland dabei zu unterstützen, innovative Angebote, insbesondere im Aktivtourismus und der regionalen Kulinarik, zu entwickeln.

Ausgehend von dem Wissens- und Erfahrungsaustausch mit den europäischen Projektpartnern aus Vorarlberg in Österreich und Vicenza in Italien wurden regionale Kulinarik-Erlebnisse geschaffen. Weiterhin sind Netzwerke angeschoben und Impulse bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften gesetzt worden.

Insgesamt beteiligten sich 24 gastgewerbliche Unternehmen aus den Projektre-

gionen Prignitz und Havelland an Workshops, Seminaren und Konferenzen des transnationalen Projektes. Das Projekt hatte eine Laufzeit von Mai 2010 – März 2013. Durchgeführt wurde es von der GEHOGA mbH, in Zusammenarbeit und fachlicher Begleitung von PROJECT M.

### ► INFOS

GEHOGA, Schwarzschildstraße 94, 14480 Potsdam; Stefanie Huth, Tel.: (03 31) 87 00 01 35, E-Mail: huth@gehoga.de, Internet: <http://tinyurl.com/67wlf4>



Das Projekt wird aus Mitteln des ESF und des Landes gefördert.